



Kanadische Goldrute schon im Frühjahr bekämpfen

Die Kanadische Goldrute beginnt bereits im zeitigen Frühjahr mit dem Austrieb. Anschließend wird die Pflanze rasch bis zu 1,50 m, z.T. bis zu 2,00 m hoch. Um den invasiven Neophyten einzudämmen, empfiehlt es sich, die Austriebe rasch herauszureißen. Bei feuchter Witterung lassen sich diese samt der Rhizome leicht entfernen und unkompliziert eliminieren. Denn mit zunehmendem Wachstum breiten sich auch die Rhizome aus und bilden bis zu 300 Triebe pro Quadratmeter. Wer früh handelt, verhindert die Ausbreitung im eigenen Kleingarten und sorgt für den Erhalt der Artenvielfalt. Wichtig: Die Pflanzenreste bitte in einem Sack über die Restmülltonne entsorgen. **Nicht in die Biotonne oder auf den Kompost werfen – Verbreitungsgefahr.** Wissenswertes zur Kanadischen Goldrute, wie man sie erkennt und von der heimischen Art unterscheidet sowie Tipps zur Bekämpfung lesen Sie im Neophyten-Artikel auf www.unser-kleingarten.de nach.

Der Garten im April

Der Frühling hält Einzug im Garten. Das steht jetzt an:

- Erbsen, Möhren, Mangold, Rote Beete, Rettich & Spinat säen
- Jungpflanzen von Fenchel, Blumenkohl, Kohlrabi, Steckzwiebel & Mangold pflanzen
- Saatkartoffeln setzen
- Spargel, Salate & Spinat ernten
- Hochbeete vorbereiten
- Erdbeeren pflanzen & Himbeeren zurückschneiden
- Ersten Rhabarber ernten
- Kompost umsetzen & ausbringen
- Vorgezogene Tomaten pikieren
- Dahlien, Gladiolen & Lilien pflanzen
- Sommerblumen aussäen
- **Tipp:** Blühstreifen mit heimischen Blumen und Blühpflanzen für Nützlinge, Insekten und Vögel anlegen. Empfehlung: ReNatura Blütenzauber Ost

Samenbomben mit Sommerblumen

Um brachliegende Flächen schnell mit bunten Sommerblumen zu begrünen, eignen sich Samenbomben. Diese lassen sich ganz einfach aus 200 g Blumenerde, 200 g Heilerde (aus der Drogerie) und 3 TL Wildblumen-Saatmischung (siehe Tipp unten links) herstellen. Dafür alle Zutaten in einer Schüssel vermengen und mit etwas Wasser zu einer zähen, gut formbaren Masse kneten. Aus dieser Masse kleine Kugeln formen, am besten nicht größer als eine Walnuss. Bällchen 1 bis 2 Tage trocknen lassen und danach kühl und trocken lagern. Dadurch sind die Samenbomben ca. 2 Jahre „haltbar“. Die kleinen Kugeln können überall abgelegt oder leicht geöffnet angedrückt werden und keimen bei Regen automatisch. Ideal auch als Geschenk für andere Gartenfreundinnen und -freunde.



Foto: Jonathan Kemper/Pixabay

Samenbomben stammen aus Japan und wurden dort zur Begrünung ohne Bodenbearbeitung eingesetzt. Populär wurden sie durch das Guerilla Gardening, bei dem sie als Protest auf städtische Brachflächen geworfen wurden, um dort Blühpflanzen anzusiedeln.